



Kurzbericht
2024

**Aus der Region,
für die Region.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Raiffeisenbank
Oberpfalz Süd eG**



Gemeinsam für eine starke Region.



Sozial, ökologisch und wirtschaftlich: In unserer Region übernehmen wir Verantwortung für viele verschiedene Bereiche.

Denn nur als starke Gemeinschaft können wir auch eine starke Zukunft für uns alle schaffen.

Wir machen den Weg frei.



mehr als **150**
Mitarbeitende



ca. **100.000 €**
Spenden &
Sponsoring



1.000
gepflanzte
Baumsetzlinge



über **40.000**
Kundinnen
und Kunden



Seit über
100 Jahren
vor Ort



Raiffeisenbank
Oberpfalz Süd eG



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Liebe Leserinnen und Leser,

im ersten Teil unseres Kurzberichtes gehen wir auf die wirtschaftliche Gesamtsituation ein und blicken auf das Jahr 2024 zurück. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

WIRTSCHAFTSFLAUTE SETZTE SICH FORT

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

ERHOLUNGSZEICHEN VERFESTIGEN SICH NICHT

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Diese dämpfenden Faktoren machten sich insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe bemerkbar, dessen preisbereinigte Wertschöpfung auf Jahressicht merklich nachließ. Auch im Baugewerbe gab die reale

Wertschöpfung deutlich nach, obwohl die EZB im Juni eine Zinswende einleitete, die zu weniger hohen Finanzierungskosten führte. In vielen Dienstleistungsbereichen blieb die Entwicklung ebenfalls hinter den Erwartungen vom Jahresanfang zurück, da sich die privaten Haushalte trotz steigender Realeinkommen mit Konsumausgaben zurückhielten.

VERHALTENER ANSTIEG DES PRIVATKONSUMS

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus, auch weil das vergleichsweise hohe Zinsniveau die Sparanreize verstärkte. Dämpfend auf die Konsumneigung wirkten zudem die wirtschaftspolitischen Unwägbarkeiten sowie die eingetrübten Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten vieler Verbraucher. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die realen Konsumausgaben des Staates (+2,6 %) zu, die im Vorjahr (-0,1 %) nahezu stagniert hatten. Wachstumsimpulse gingen hier unter anderem von den steigenden Sachleistungen im Gesundheits- und Pflegebereich aus. Alles in allem haben die Konsumausgaben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit einem positiven Wachstumsbeitrag von 0,8 Prozentpunkte merklich stabilisiert.

EINGETRÜBTES INVESTITIONSUMFELD

Das Investitionsklima blieb schwach. Angesichts gedämpfter Absatzperspektiven, niedriger Kapazitätsauslastungen in der Industrie, gestiegener Finanzierungskosten und hoher wirtschaftlicher Unsicherheiten gingen die preisbereinigten Ausrüstungs-

investitionen beschleunigt zurück (-5,5 % nach -0,8 % im Jahr 2023). Der Rückgang wäre noch deutlicher ausgefallen, wenn der Staat seine Ausrüstungsinvestitionen im Rahmen des Sondervermögens Bundeswehr nicht ausgeweitet hätte. Bei den realen Bauinvestitionen setzte sich der Abwärtstrend der Vorjahre fort. Sie gaben um 3,5 % nach und damit ähnlich stark wie im Vorjahr (-3,4 %). Im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau wurde erheblich weniger investiert, während sich der öffentliche Bau vergleichsweise robust zeigte. Insgesamt haben die Bruttoanlageinvestitionen die Veränderungsrate der preisbereinigten Wirtschaftsleistung um hohe 0,6 Prozentpunkte vermindert.

EXPORTE WEITERHIN RÜCKLÄUFIG

Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft gingen 2024 erneut moderat zurück (-0,8 % nach -0,3 % im Vorjahr). Dies ist auch auf strukturelle Probleme der hiesigen Exportwirtschaft zurückzuführen. So haben die Investitionsgüterproduzenten innerhalb der deutschen Industrie eine hohe Bedeutung und die weltweite Nachfrage nach diesen Produkten war relativ schwach. Zudem dämpfte die Verlangsamung des chinesischen Wirtschaftswachstums die deutschen Exporteure aufgrund der hohen außenwirtschaftlichen Verflechtung mit diesem Land stärker. Darüber hinaus verschlechterten auch die zunehmende Konkurrenz durch Industriegüter aus China und die überdurchschnittlichen Strom- und Gaspreise die Wettbewerbsposition der inländischen Unternehmen auf den Auslandsmärkten. Da zudem die Importe nach Deutschland etwas stiegen (+0,2 % nach -0,6 % 2023), verminderte der Außenhandel als Ganzes das reale Bruttoinlandsprodukt um merkliche 0,4 Prozentpunkte.

HÖHERES BUDGETDEFIZIT DER ÖFFENTLICHEN HAND

Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit

erhöhte sich gegenüber 2023 um 5,5 auf 113 Mrd. Euro. Zwar stiegen die Staatseinnahmen stärker als im Vorjahr, befördert unter anderem durch das Auslaufen von Mehrwertsteuervergünstigungen für Gas und Gaststättendienstleistungen sowie die weitere Anhebung des nationalen CO₂-Preises. Die Staatsausgaben legten jedoch ähnlich stark zu, trotz der abmildernden Wirkung des Auslaufens der staatlichen Preisbremsen für Strom und Gas. Bezogen auf das moderat gestiegene Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ergab sich wie im Vorjahr eine Defizitquote von 2,6 %. Auch dürfte die staatliche Schuldenquote auf dem 2023 erreichten Niveau (rund 63 %) geblieben sein. Die Veröffentlichung erster amtlicher Angaben zur Schuldenquote im Jahr 2024 ist für Ende April 2025 vorgesehen.

MEHR ARBEITLOSE UND MEHR ERWERBSTÄTIGE

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 72.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Mio. Menschen. Ausschlaggebend für den Anstieg war vor allem der abermalige Beschäftigungsaufbau im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. In den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Unternehmensdienstleister und Baugewerbe sank die Erwerbstätigenzahl hingegen.

INFLATIONSRATE DEUTLICH ZURÜCKGEGANGEN

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 % und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 %) und 2022 (+6,9 %). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt. Die Dienstleistungspreise verteuerten sich mit einer Jahresrate von 3,8 % zwar überdurchschnittlich,

aber weniger kräftig als im Vorjahr (+4,4 %). Bei Nahrungsmitteln ließ die Teuerung noch stärker nach (+1,4 % nach +12,4 %), wobei im Berichtsjahr spürbare Preisanhebungen beispielsweise bei Speisefetten und Speiseölen rückläufigen Preisen in anderen Bereichen wie bei Molkereiprodukten und bei Gemüse gegenüberstanden. Energieprodukte verbilligten sich um 3,2 %, nachdem sie sich 2023 noch um 5,3 % verteuert hatten.

NOTENBANKEN HABEN ZINSENKUNGSZYKLUS BEGONNEN

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Die Bank von England und die US-amerikanische Fed folgten kurz darauf. Begründet wurden die Zinssenkungen mit dem Rückgang der Inflationsraten, der Aussicht auf ein mittelfristiges Erreichen des Inflationsziels und der Befürchtung, dass eine zu restriktive Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung zu stark bremsen und mittelfristig sogar zu einem Unterschreiten des Inflationsziels führen könnte.

SCHWIERIGE „LETZTE MEILE“ BEI DER INFLATIONSBEKÄMPFUNG

Dennoch begleitete die vom EZB-Direktionsmitglied Isabel Schnabel Ende 2023 in die Diskussion gebrachte „letzte Meile“ der Inflationsbekämpfung die Notenbanken durch das Jahr. Insbesondere die für die Geldpolitik relevante Kerninflation, also die um die schwankungsanfälligen Energie- und Nahrungsmittelpreise bereinigte Teuerung, erwies sich als hartnäckig. In den USA ging die Verbraucherpreisinflation zum Jahresende leicht auf 2,9 % zurück, nachdem sie im Januar noch bei 3,1 % gelegen hatte. In der Eurozone lag die Inflationsrate im Dezember bei 2,4 % nach 2,8 % im Januar. Die Kerninflation sank in den USA von 3,9 % auf 3,2 % und im Euroraum von 3,3 % auf 2,7 %. Sie blieb damit in beiden Währungsräumen oberhalb der Gesamtteuerung und deutlich über dem geldpolitischen Zielwert von 2 %. Insbesondere die Teuerung im Dienstleistungssektor war nach wie vor deutlich erhöht und lag über den langjährigen Mittelwerten. Sie lag im Euroraum zum Jahresende bei 4,0 % und damit unverändert gegenüber dem Januar-

wert. Auf beiden Seiten des Atlantiks standen die hohen Lohnzuwächse im Mittelpunkt der Diskussionen über die Inflationsaussichten. Auf der einen Seite wurde das Aufholen der inflationsbedingten Reallohnverluste als wichtiger Faktor zur Stabilisierung der Konjunktur durch einen verstärkten Konsum gesehen. Auf der anderen Seite wurde die Gefahr einer Lohn-Preis-Spirale gesehen, die für weiteren Preisdruck sorgen könnte.

POSITIVE ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE TROTZ HOHER UNSICHERHEITEN

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt. Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar. Andeutungen von Notenbankern über künftige Zinsschritte oder auch einzelne Datenveröffentlichungen, die Hinweise auf künftige Zinsentscheidungen geben könnten, sorgten regelmäßig für hohe Volatilität und gehörten zu den marktbelegenden Themen des Jahres.

USA: FED AUF GUTEM KURS FÜR WEICHE LANDUNG

Nachdem die US-Notenbank ihren geldpolitischen Straffungskurs mit einem Leitzinskorridor von 5,25 bis 5,5 % Mitte 2023 beendet hatte, leitete sie in der zweiten Jahreshälfte 2024 die Zinssenkungsphase ein. Auch der Abbau der Bestände an Staatsanleihen und Mortgage-Backed Securities (hypothekarisch besicherte Wertpapiere) wurde fortgesetzt, allerdings ab Juni bei Staatsanleihen mit vermindertem Tempo. Gut ausgefallene Daten zur konjunkturellen Lage in den USA stimmten hoffnungsvoll, dass die Fed ein sogenanntes „soft landing“ erreichen wird, d. h. eine Rückführung der hohen Inflation ohne starke konjunkturelle Einbußen.

DAX SCHLIESST NAHE REKORDHOCH

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Von dort aus tendierte der Deutsche Leitindex zunächst seitwärts mit leichten Ausschlägen nach unten und oben.

Im August kam es dann kurzzeitig zu einer Marktpanik in Japan. Der japanische Nikkei-Index verzeichnete den größten prozentualen Rückgang seit dem 20. Oktober 1987 („Black Monday“) und verlor innerhalb eines Handelstages bezogen auf Schlusskurse 12,4 % und insgesamt innerhalb von drei Handelstagen fast 20 %. Dies strahlte auch auf den DAX aus, der innerhalb weniger Handelstage um über 1.100 Punkte bzw. 6,3 % auf Schlusskursbasis zurückging. Der Volatilitätsindex VIX stieg auf Werte, die zuletzt, während der Covid-19-Pandemie erreicht worden waren. Nachdem es bereits im Laufe des Julis zu ersten Turbulenzen an den Märkten gekommen war, kam es Anfang August zu den stärksten Bewegungen. Auslöser der Marktpanik waren die als restriktiv empfundenen Zinserhöhungen der japanischen Notenbank sowie schwache Arbeitsmarktdaten aus den USA, die aufgrund des Anstiegs eines Rezessionsindikators Befürchtungen über eine mögliche Rezession in den USA aufkommen ließen. Dies wiederum führte zu einer deutlichen Abwertung des US-Dollars und löste eine Verkaufswelle bei spekulativen Geschäften, sogenannten Carry Trades, aus. Dabei leihen sich Investoren Geld zu niedrigeren Zinsen, z. B. in Yen, und legen es in höher verzinslichen Werten, z. B. Dollarwerten, an. Wertet der Dollar stark ab, müssen die offenen Positionen schnell aufgelöst werden, um Verluste zu begrenzen. Da dies zu zusätzlichen Dollarverkäufen führt, verstärkt sich der Abwertungsdruck weiter.

Auf die Kursverluste im August folgte umgehend die Erholung und der DAX setzte zu einem Aufwärtstrend an, der –

abgesehen von einer kurzen Seitwärtsphase im November – am 12. Dezember mit einem Allzeithoch von 20.426 Punkten bezogen auf Schlusskurse endete. In den letzten Handelstagen des Jahres gab der DAX leicht nach und schloss mit 19.909 Punkten und einem Jahresplus von 18,72 %. Die amerikanischen Werte entwickelten sich überwiegend noch stärker, der S&P 500 konnte insgesamt um 24,01 % zulegen, der technologie-lastigere NASDAQ Composite sogar um 30,78 %. Auch die europäischen Aktienmärkte insgesamt beendeten das Jahr im Plus, der Euro Stoxx 50 mit einem Plus von 8,49 %. Der französische CAC 40 hingegen verlor 1,99 %, da die Finanzmarktteilnehmer wegen der Regierungskrise in Frankreich zurückhaltender waren. Der britische FTSE 100 legte um 5,85 % zu. Auch die japanischen Aktienindizes, die von der Marktpanik im August besonders stark betroffen waren, erholten sich schnell und übertrafen im Jahr 2024 sogar ihre Höchststände von Ende 1989, vor dem Ausbruch der Japankrise 1990.

SOLIDARITÄT, ZUSAMMENHALT, REGIONALES ENGAGEMENT, VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN

Diese Werte stehen seit jeher für alle Genossenschaften und sind insbesondere in unserer Bank tief verwurzelt. Die Grundidee der Genossenschaften, dass sich durch Kooperation mehr erreichen lässt als durch Alleingänge, hat eine lange Geschichte. Heute sind Genossenschaften ein starker Pfeiler der deutschen Wirtschaft. Über 22 Millionen Menschen in Deutschland sind Mitglied einer Genossenschaft. Zwei Drittel aller Deutschen glauben, dass Genossenschaften „für mehr Gerechtigkeit“ im Wirtschaftsleben sorgen. Fünfmal mehr Genossenschaftler als Aktionäre gibt es hierzulande. Genossenschaften machen die ländlichen Räume lebenswerter und leistungsfähiger. Regionale Volksbanken und Raiffeisenbanken, wie wir, wirken hier unterstützend – mit Finanzierungs- und Umsetzungsideen. Wir sehen uns als regional tief verwurzelte Raiffeisenbank als Motor für den ländlichen Raum.

„RÜCKBLICK 2024“

Getreu unserem Motto „Aus der Region – für die Region“ haben wir dabei zahlreiche private und gewerbliche Investitionsvorhaben realisieren können. Auch das Thema Nachhaltigkeit spielt in unserer Bank sowohl in den Beratungen als auch in der Unterneh-

mensphilosophie eine immer größere Rolle. Wir als Vorstand haben, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, den Jahresabschluss 2024 erstellt. Dieser besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Anhang. Zusätzlich wurde ein Lagebericht erstellt.

JAHRESABSCHLUSS ERSTELLT UND GEPRÜFT!

Der Genossenschaftsverband Bayern e.V. hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach der pflichtgemäßen Prüfung des Genossenschaftsverbandes den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Darstellung der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar.

WIR SAGEN DANKE!

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und das hohe Engagement. Des Weiteren sagen wir unserem Aufsichtsrat „Danke“ für die sehr gute und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit in 2024. Die Raiffeisenbank Oberpfalz Süd eG ist auch in Zukunft als verlässlicher Partner in der Region für Sie da.

Die Vorstände

Josef Geserer Markus Lehner

„UNDERCOVER IN UNSERER BANK“ FILMDREH IN SCHIERLING



Ein Spion ist in geheimer Mission in unsere Hauptgeschäftsstelle Schierling eingedrungen, um herauszufinden, was uns so besonders macht. War seine Mission erfolgreich?

Gemeinsam mit einer Werbeagentur haben wir in unserer neugestalteten Filiale in Schierling und mit einigen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Imagefilm über unsere Leistungen gedreht.

Den Film können Sie auf unserer Internetseite anschauen oder scannen Sie einfach den QR-Code.

Zum Film:



GEMEINSAM STARK FÜR DIE REGION

Als Genossenschaftsbank in der Region liegt uns die Entwicklung unserer Heimat besonders am Herzen. Wir setzen uns aktiv für das Gemeinwohl ein und engagieren uns nachhaltig, um die Region vielseitig mitzugestalten. Mit unserem Einsatz fördern wir gezielt die Menschen, Vereine und Institutionen vor Ort und stärken so unsere Heimat. Ob in den Bereichen Kunst, Kultur, Sport oder soziale Projekte – unser Engagement wirkt sich positiv auf zahlreiche Lebensbereiche aus.

Auch im Jahr 2024 haben wir wieder eine sechsstellige Summe aus unserem Gewinnspartopf an gemeinnützige Einrichtungen gespendet und dadurch zahlreiche Projekte in der Region unterstützt.

Besonders stolz sind wir auf unser Engagement für die jungen Menschen in unserer Heimat. Zum Schuljahresbeginn erhielten Grundschulkinder erneut die beliebten Scola-Flex-Tafeln, die ihnen beim Erlernen der ersten Buchstaben helfen. Für die älteren Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen organisierten wir Financial Coaching Days, um ihnen grundlegendes Finanzwissen praxisnah und anschaulich zu vermitteln.

Als Hauptsponsor unterstützten wir erneut den Walhallalauf und den Neutraublinger Stadtlauf, zwei bedeutende Sportveranstaltungen in der Region. Darüber hinaus haben wir uns 2024 auf verschiedenen Azubi-Messen präsentiert, um jungen Menschen berufliche Perspektiven und Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Ein besonderes Highlight war unser Engagement beim Campus Fest der Universität Regensburg. Hier waren wir mit einem eigenen Stand vertreten und konnten zahlreiche interessante Gespräche mit Studierenden führen.

Zudem starteten wir ein neues Nachhaltigkeitsprojekt für weiterführende Schulen. Hier unterstützen wir die weiterführenden Schulen in unserem Geschäftsgebiet bei der Umsetzung von nachhaltigen Projekten in ihrer Schule, wie beispielsweise die Einführung von Nachhaltigkeits-Assistenten an der Mittelschule Neutraubling.

In der Weihnachtszeit haben wir Senioreneinrichtungen in der Region mit wärmenden Kirschkernkissen beschenkt, um den Bewohnerinnen und Bewohnern in der kalten Jahreszeit eine kleine Freude zu bereiten.

Mit all diesen Aktionen und Projekten haben wir 2024 erneut unser Engagement als verlässlicher Partner und Förderer der Region unter Beweis gestellt. Wir danken allen, die mit uns gemeinsam dazu beigetragen haben, unsere Region noch lebenswerter zu gestalten.



AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			9 843 562,74		11 365
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	9 843 562,74	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel			-	-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			101 104 111,07		63 528
b) andere Forderungen			12 404 066,09	113 508 177,16	17 968
4. Forderungen an Kunden				873 711 105,35	866 002
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	534 543 576,48				(482 950)
Kommunalkredite	18 463 421,92				(13 392)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten			-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		30 300 991,88			31 302
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	30 300 991,88				(31 302)
bb) von anderen Emittenten		196 240 902,86	226 541 894,74		174 688
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	150 295 619,22				(123 321)
c) eigene Schuldverschreibungen				226 541 894,74	-
Nennbetrag					(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				188 528 385,51	184 583
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			6 250 848,53		5 251
darunter: an Kreditinstituten	141 083,06				(141)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
an Wertpapierinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			17 820 070,00	24 070 918,53	17 820
darunter: bei Kreditgenossenschaften	17 800 020,00				(17 800)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	5 000,00				(5)
bei Wertpapierinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				1 750 000,00	1 750
darunter: an Kreditinstituten					(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten					(-)
an Wertpapierinstituten					(-)
9. Treuhandvermögen				1 888 160,29	2 208
darunter: Treuhandkredite	1 888 160,29				(2 208)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			-		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
d) Geleistete Anzahlungen			-		-
12. Sachanlagen				37 671 778,26	37 231
13. Sonstige Vermögensgegenstände				19 788 117,87	28 667
14. Rechnungsabgrenzungsposten				-	-
15. Aktive latente Steuern				-	-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				-	-
Summe der Aktiva				1 497 302 100,45	1 442 363

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig				-	1 552
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist				103 865 833,15	105 786
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		192 115 866,29			213 189
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		4 678 663,85	196 794 530,14		22 819
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		670 935 336,84			627 482
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		341 639 382,94	1 012 574 719,78	1 209 369 249,92	299 997
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen				-	-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten				-	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				1 888 160,29	2 208
darunter: Treuhandkredite	1 888 160,29				(2 208)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				1 377 796,39	1 172
6. Rechnungsabgrenzungsposten				244 989,27	193
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1 260 100,00		1 441
b) Steuerrückstellungen			2 251 849,82		1 021
c) andere Rückstellungen			4 711 927,38	8 223 877,20	4 815
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				27 640 301,43	28 658
10. Genussrechtskapital					
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				76 350 000,00	65 000
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			25 564 140,87		24 814
b) Kapitalrücklage					-
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		19 500 000,00			19 200
cb) andere Ergebnisrücklagen		22 600 000,00			22 250
cc)			42 100 000,00		-
d) Bilanzgewinn			677 751,93	68 341 892,80	766
Summe der Passiva				1 497 302 100,45	1 442 363
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln				-	-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			13 789 187,75		26 267
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten				13 789 187,75	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften				-	-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen				-	-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			70 636 426,44	70 636 426,44	65 069
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		25 359 801,72			24 414
darunter: aus Abzinsung von Rückstellungen	4 697,00				(15)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		4 821 433,09	30 181 234,81		3 692
2. Zinsaufwendungen			-13 499 337,68	16 681 897,13	-9 403
darunter: erhaltene negative Zinsen	14 688,11				(-)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4 896 615,64		2 749
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			883 916,76		695
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	5 780 532,40	-
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	-
5. Provisionserträge			11 268 604,57		10 592
6. Provisionsaufwendungen			-1 249 468,61	10 019 135,96	-1 075
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	-
8. Sonstige betriebliche Erträge				1 871 638,44	1 418
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		4 385,00			(36)
9.				-	-
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-9 725 058,12			-8 842
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2 255 286,16	-11 980 344,28		-2 391
darunter: für Altersversorgung	-351 169,30				(-586)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-6 032 271,40	-18 012 615,68	-6 356
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-1 212 170,62	-1 051
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-123 024,41	-255
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-45 331,00			(-43)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				-	-
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			900 173,98	900 173,98	5 580
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-81 926,40		-68
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				-81 926,40	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	-
18.				-	-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				15 823 640,80	19 699
20. Außerordentliche Erträge				-	-
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	-
22. Außerordentliches Ergebnis				-	(-)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-3 139 774,53		-3 259
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-47 670,30	-3 187 444,83	-44
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-11 350 000,00	-15 000
25. Jahresüberschuss				1 286 195,97	1 396
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				-	-
				1 286 195,97	1 396
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage				-	-
b) aus anderen Ergebnismrücklagen				-	-
				1 286 195,97	1 396
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-300 000,00		-300
b) in andere Ergebnismrücklagen			-308 444,04	-608 444,04	-330
28a.				677 751,93	766
29. Bilanzgewinn				677 751,93	766

PRÜFUNGSBERICHT AUFSICHTSRAT

Liebe Leserinnen und Leser,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. In zehn Sitzungen informierte er sich über die Entwicklung der Genossenschaft, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Er hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und für in Ordnung befunden.

Der Aufsichtsrat befürwortet den Vorschlag des Vorstandes, der den Vorschriften der Satzung entspricht. Die gesetzliche Prüfung wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e.V. durchgeführt. Der Jahresabschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für die geleistete Arbeit und allen Mitgliedern und Kunden für das im Geschäftsjahr 2024 entgegengebrachte Vertrauen.

Für den Aufsichtsrat

Martin Hammerschmid, Vorsitzender



Martin Hammerschmid
Aufsichtsratsvorsitzender



Johann Höglmeier
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender



Eva-Maria Weigl
Aufsichtsratsmitglied



Josef Seidl
Aufsichtsratsmitglied



Robert Christl
Aufsichtsratsmitglied



Josef Artmann
Aufsichtsratsmitglied



Albert Freidl
Aufsichtsratsmitglied



Johann Jäger
Aufsichtsratsmitglied

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer – Überall



Online-Banking



VR-BankingApp



Geldautomaten
vor Ort



Persönliche
Beratung vor Ort



Bankgeschäfte per
Telefon und Video

**Wir sind Ihr Ansprechpartner
bei allen Finanzthemen.**

**Jetzt Termin
vereinbaren.**

• **Privatkundenberatung**

Wir haben Ihre Ziele und Wünsche im Blick. Girokonto, Geldanlage, Finanzierung oder Altersvorsorge. Wir beraten Sie gern.

• **Vermögensmanagement**

Mit unserer strategischen Vermögensplanung setzen Sie den richtigen Kurs für Ihre Finanzen!

• **Firmenkundenberatung**

Wir helfen Ihrem Unternehmen vom Zahlungsverkehr, über Finanzierungslösungen bis hin zur Geldanlage und Nachfolge.

• **Online Banking und Banking App**

Mit unserem Online Banking und der VR Banking App, haben Sie Ihre Finanzen von jedem Ort zu jeder Zeit im Blick.

• **Immobilien und Baufinanzierung**

Wir verkaufen Ihre Immobilie, helfen Ihnen bei der Suche oder bieten Ihnen eine perfekt abgestimmte Finanzierungslösung.

• **Versicherungen**

Unsere Versicherungsexpertinnen und Experten finden das beste Angebot für Sie.

rb-os.de/termin

**Raiffeisenbank
Oberpfalz Süd eG**

